

# Sein Name fordert heraus

Wenn die „Thälmann“ in Gelenau, die zum überwiegenden Teil Frauen sind, einen feinen Faden spinnen, und zwar qualitätsgerecht und effektiv, dann sorgen sie mit dafür, daß gefragte modische Textilerzeugnisse in bedarfdeckenden Stückzahlen produziert werden können.

Der 100. Geburtstag Ernst Thälmanns ist für dieses Jugendkollektiv im VEB Vereinigte Baumwollspinnereien und Zwirnereien, Feinspinnerei Erzgebirge, wie für viele andere, die den Namen Thälmanns tragen, Anlaß, sich erneut die Fragen zu stellen: Was heißt es, ein Thälmann-Kollektiv zu sein? Wie wird man diesem Namen gerecht? Wie macht man ihm Ehre?

Das Jugendkollektiv der Feinspinnerei hat sich als Antwort öffentlich dazu bekannt, mit klarem Standpunkt, Mut und Kampferförmigkeit bei der Lösung neuer Aufgaben, die der XI. Parteitag stellen wird, forsch voranzugehen.

Sind diese Ansprüche an ein Produktionskollektiv nicht zu hoch? Klarer Standpunkt, Mut, Kampferförmigkeit - wo ist der konkrete Bezug? Was heißt das für die tägliche Arbeit?

Klarer Standpunkt - das bedeutet für die „Thälmann“ in Gelenau zu wissen: Sich mit Ernst Thälmann verbünden bedeutete zu der Zeit, als die Faschisten herrschten, Verfolgung, Kerkerhaft und für viele Menschen den Tod. Eingedenk derer, die für die Sache der Arbeiterklasse, für ein friedliches und lebenswertes Leben alles gaben, scheuen sie heute keine Mühe. Deshalb tragen sie Thälmanns Namen als Symbol klassenbewußten Denkens und Handelns.

Diesen Zusammenhang machen Genossen und FDJ-Gruppe im Kollektiv deutlich. Sie prägen damit den klaren Standpunkt der Kollektivmitglieder, der entschei-

dend dafür ist, daß alle wissen, warum und wofür sie täglich ihr Bestes geben. In Partei-, FDJ- und Gewerkschaftsversammlungen sprechen sie darüber, daß klassenbewußt wie Thälmann denken und handeln heißt, im Bündnis mit der Sowjetunion für die Erhaltung des Friedens einzutreten und an einer Gesellschaft mitzubauen, der — ganz im Gegensatz zum Kapitalismus - die Zukunft gehört.

Aber nicht allein aus der Kenntnis dieses Zusammenhangs erwächst im Jugendkollektiv in Gelenau Zukunftsgewißheit. Es ist auch die eigene Erfahrung, die sie mit Optimismus an neue Aufgaben gehen läßt. Sie haben es

## KOMMENTAR

selbst gespürt - der politische Kurs unserer Partei zur Gestaltung unserer Gesellschaft, vor allem durch die intensiv erweiterte Reproduktion, hat sich als wirksam, als richtig erwiesen. Sie selbst verwirklichen diesen Kurs mit ganzer Kraft. So konnten sie zum Beispiel in den vergangenen Jahren von der 4- bis 5-Maschinen-Bedienung zur 6- bis 8-Maschinen-Bedienung übergehen. Eine Spinnerin überwacht und sichert damit immerhin den rasend schnellen Lauf von etwa 2832 bis 3776 Spindeln. Durch die Anwendung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse war es möglich, effektivere, zeitsparende Technologien einzuführen, da durch die Arbeitsproduktivität zu steigern und gleichzeitig die Qualität der Garne weiter zu verbessern. Durch den Ausbau des Rationalisierungsmittelbaus konnten nicht nur die Effektivität der Produktion bedeutend gesteigert, sondern auch die Arbeits-

und Lebensbedingungen umfangreich verbessert werden.

Auch diese Erfahrungen sind es und ihr klarer Standpunkt, der Mut macht, sich Aufgaben zu stellen, die ohne Kampferförmigkeit nicht zu lösen sind, die Risikobereitschaft und schöpferisches Mitdenken aller Brigademitglieder herausfordern. Deshalb haben sie die Null-Fehler-Produktion auf ihre Fahne geschrieben und schaffen damit eine wichtige Voraussetzung, einen Tag im Jahr mit eingespartem Material zu produzieren. Jeder zweite des Kollektivs ist einer Neuerer. Sie wirken mit an der Vorbereitung einer neuen Technologie zur höheren Materialausbeute, um allein im Parteitagsjahr 1986 vier Tonnen Faserstoffe einzusparen. Kühne Ideen und entschlossenes Handeln sind gefragt, wenn es in Zukunft darum geht, einen größeren Beitrag zur Verwendung einheimischer Fasern zu leisten.

Noch etwas stimmt die „Thälmann“ der Feinspinnerei optimistisch - das ist das große Vertrauen der Partei in die Jugend. Sie sagen: „Nichts ist besser für ein Jugendkollektiv, als an Aufgaben zu arbeiten, wo sich jeder strecken muß.“ Dieser Satz spricht dafür, daß die „Thälmann“ der Feinspinnerei Erzgebirge tatsächlich forsch vorangehen und mit ihren Initiativen im „Thälmann-Aufgebot der FDJ“ zu den Stoßtrupps unserer Volkswirtschaft im Kampf um wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen und ihre schnelle ökonomische Nutzung gehören. In einer Reihe mit über 45 000 Jugendbrigaden leisten sie damit, wie auf dem Seminar des ZK der SED in Leipzig unterstrichen wurde, einen bedeutsamen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie.

In dem sie also sich und unserer sozialistischen Gesellschaft nützen, wollen sie das Vermächtnis Ernst Thälmanns erfüllen und so seinem Namen alle Ehre machen.

K. Pa